



Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Ersatzunterricht

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

3. Dritteljahr:

1. Geschichte: Deutsche Siedlungskunde.
2. Chemie: Chemische Übungen. Die Nichtmetalle.
3. Erdkunde: Das Meßtischblatt. Längen- und Flächenmessungen. Verkleinern und Vergrößern der Karten-Profile. Modellieren mit Benutzung von parallelen und radial angeordneten Profilen.“
(Städt. Oberrealschule, H o m b e r g.)

„Ohne weiteren Kostenaufwand ließ sich die Auflösung der Oberstufe durchführen (des Realgymnasiums zunächst). Sorgfältige, umfassende und eingehende Umfragen unter Schülerinnen und Elternschaft, zahlreiche Beratungen und mehrfache Besprechungen an Elternabenden ergaben hinsichtlich der Veranlagung und der besonderen Interessen sowie der Zukunftsabsichten der Schülerinnen vier Bildungswege als erwünscht: zunächst eine Gabelung in naturwissenschaftlich-mathematische und sprachlich-geschichtliche Fächer, bei den ersten mit stärkerer Betonung der mathematisch-physikalischen oder der chemisch-biologischen Studien, während bei den letzteren entweder das fremdsprachliche oder das deutschkundliche Kulturgut überwiegen sollte — dem Charakter des Realgymnasiums entsprechend, blieb Latein allgemein obligatorisch, wenn auch verschiedene Stundenzahl (vier bzw. zwei) zulässig ist; Volkswirtschaftslehre wurde für alle verbindlich eingeführt.

Die im Winterhalbjahr gemachten ersten Erfahrungen sind durchaus ermutigend; auch hier hat sich die Bedingung der Zustimmung der Klassenkonferenz zu den Einzelheiten der von den Schülerinnen getroffenen Wahl als ausgezeichnet für alle Beteiligten erwiesen. Im einzelnen kann ein Urteil erst abgegeben werden, wenn längere Zeit hindurch eine ruhige organische Entwicklung der Einrichtung möglich war.

Einer der leitenden Gesichtspunkte für die Einführung der Wahlfreiheit war der Wunsch, der aus wirtschaftlichen Gründen zweifellos drohenden Gefahr der Entvölkernung der Oberklassen der höheren Schulen vorbeugen zu helfen. In den tüchtigen Mittelstandskreisen besteht in immer geringerem Maße die Möglichkeit, den Töchtern bis zum 19. oder 20. Jahre Zeit zur Erwerbung der Allgemeinbildung zu gönnen und dann erst eine langjährige, also kostspielige berufliche Schulung in Angriff zu nehmen. Soll nicht gerade die soziologisch so wichtige und wertvolle Schicht kulturell verarmen, so muß ein Weg gesucht werden, die auf ihrer bewährten Höhe zu erhaltende Allgemeinbildung auch der wirtschaftlichen Ertüchtigung nutzbar zu machen. Es liegt auf der Hand, daß die eingehende, in sich geschlossene Bildungsarbeit der Oberstufe, die sich den naturwissenschaftlichen Stoffgebieten besonders widmet, nicht nur die Wege zu einem selbständigen erkannten Weltbild weist, sondern auch praktisch im Dienst der Industrie vielfach verwertbar ist, wenn die Verhältnisse zu frühem Broterwerb zwingen; ähnlich führt der neusprachliche Weg, der ein zusammenhängendes Bild des angessässischen oder eines romanischen Kulturfreises neben dem des deutschen erarbeitet, außer der philosophisch-kulturgegeschichtlichen Auswertung, zu einer Verwertung des Erarbeiteten im Verkehrs- und Handelsleben hin. Wir schreiben es der Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte, die für viele Eltern geradezu Lebens- und Existenzfragen bedeuten, zu, daß unsere Oberklassen an Schülerinnenzahl zu statt abnehmen. Den besten Beweis für den die Persönlichkeit schulenden Wert der Wahlfreiheit im Studienangang erblicken wir in dem trotz mancher verständlichen Schwierigkeit der Übergangszeit langsam, aber offenkundigen Wachsen des persönlichen, auch wissenschaftlichen Verantwortungsbewußtseins der Schülerinnen“. (Städt. Studienanstalt, Berlin.)

„Auf Grund des Ministerial-Erlasses über die freiere Gestaltung des Unterrichts in den oberen Klassen wurde in der vereinigten Unter- und Oberprima, die in Religion, Deutsch, Geschichte und Erdkunde, sowie in Mathematik getrennten Unterricht behielt, während beide Klassen in 5 Latein-, 2 Physik- und 3 englischen Stunden vereinigt waren, ein nach Begabungsgruppen getrennter Unterricht von je 5 Stunden eingeführt, indem Gruppe A 3 Stunden Französisch und 2 Englisch, Gruppe B dafür 2 Biologie, 2 Chemie und 1 Stunde mathematisch-physikalische Erdkunde erhielten.“ (Städt. Auguste-Viktoria-Schule, L i e g n i c h.)

„Während des Jahres wurde durch eine Reihe von Konferenzen eine entscheidende Änderung in der Studienanstalt vorbereitet: die Gabelung der Primänen in eine sprachlich-geisteswissenschaftliche und eine mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung bei gemeinsamem „Kernunterricht“. Der Herr Minister erteilte unseren Anträgen für 1923 die Genehmigung. Eine Elternversammlung am 2. 3. 23 erklärte sich damit völlig einverstanden.“ (Städt. Luisenschule, M a g d e b u r g.)

Über die Beteiligung der Schüler an dem für die Mittelstufe der Gymnasien zugelassenen Erstunterricht, der im wesentlichen darin besteht, daß die Schüler an Stelle des Griechischen im Englischen unterrichtet werden, gibt die folgende Übersicht Aufschluß:

a) Gymnasien:

Provinz	Zahl der Klassen	Zahl der Klassen					Zahl der Teilnehmer					Durchschnittsbesetzung der Klassen				
		U III	D III	U II	D II	U I	U III	D III	U II	D II	U I	U III	D III	U II	D II	U I
O.-Pr.	4	4	4	3	—	—	82	55	35	—	—	20,5	13,7	11,7	—	—
Br.	6	5	6	6	1	—	125	100	76	12	—	25	16,7	12,7	12	—
Bm.	6	6	6	5	—	—	118	91	43	—	—	19,7	15,2	8,6	—	—
Schl.	8	7	8	8	1	1	109	96	96	12	6	15,6	12	12	12	6
Sa.	4	4	4	3	—	—	54	40	36	—	—	13,5	10	12	—	—
SH.	4	3	3	4	—	—	30	26	27	—	—	10	8,7	6,7	—	—
Ha.	10	10	10	10	—	—	150	162	108	—	—	15	16,2	10,8	—	—
Wf.	15	13	14	13	1	—	207	147	138	11	—	16	10,5	10,6	11	—
HN.	2	2	2	2	—	—	43	33	31	—	—	21,5	16,5	15,5	—	—
Rh.	13	12	11	12	—	—	235	171	163	—	—	19,6	15,5	13,6	—	—
	72	66	68	66	3	1	1153	921	753	35	6	17,5	13,5	11,3	11,7	6
					204											14,1

b) Progymnasien:

	7	7	7	7	—	—	139	85	71	—	—	19,9	12,1	10,1	—	—
					21					295						14

Hiernach läßt sich berechnen, wieviele Schüler an den preußischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend überhaupt am Griechischen teilnahmen:

	U III	D III	U II	D II	U I	D I	Zusammen
An den Gymnasien besuchen die Gymnasialklassen	10 036	9381	9220	6278	5260	4661	44 836
An den Ref.-Gymnasien besuchen die Gymnasialklassen	—	—	401	303	241	216	1 161
An den Pro-Gymnasien besuchen die Gymnasialklassen	254	238	189	45	—	—	726
An den Realgymnasien in Goslar, Leer und Hagen besuchen die Gymnasialklassen	57	46	52	45	39	41	280
Am Reform-Realgymnasium Berlin-Grunewald besuchen die Gymnasialklassen	—	—	12	10	11	13	46
An den Oberrealschulen Berlin-Mariendorf und Rheydt besuchen die Gymnasialklassen	35	23	15	11	13	11	108
Insgesamt	10 382	9688	9889	6692	5564	4942	47 157
Von diesen Schülern nahmen teil am Erfahunterricht	1 292	1006	824	35	6	—	3 163
also Teilnehmer am Griechischen	9 090	8682	9065	6657	5558	4942	43 994

Anm. In den Oberklassen folgender Realanstalten wird Griechisch als Ersatzunterricht (oder wahlfrei) erteilt:

1. Rg Ahlen	4 Schüler	5. Rg Barmen	3 Schüler
2. Rg Hörde	13 Schüler	6. Rg Duisburg	4 Schüler
3. Rg Wanne	12 Schüler	7. Ref.-Rg Hamborn	28 Schüler
4. Rg Ahrweiler-Neuenahr	8 Schüler	8. Ref.-Rg Oberhausen	10 Schüler

 Insgesamt 82 Schüler

Der Unterricht in den neueren Sprachen hat sich im Berichtsjahr beträchtlich zugunsten des Englischen verschoben. Auf der Oberstufe war Englisch Pflichtfach an Stelle von (oder neben) Französisch an den Gymnasien in Deutsch-Eylau, Insterburg, Königsberg (Hufen-G. und Kneiphöfisches G.), Osterode, Berlin (Friedrich Wilhelms-G., Wilhelms-G., Askaniisches G., Friedrichs-G., Königstädtisches G., Sophien-G.), Berlin-Charlottenburg (Kaiserin Augusta-G.), Berlin-Steglitz, Brandenburg (Vereinigte G.), Freienwalde, Fürstenwalde, Potsdam, Prenzlau, Anklam, Beilgard, Demmin, Dramburg, Greifswald, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Beuthen, Breslau (Matthias-G. und Johannes-G.), Cösel, Gleiwitz, Glogau (lath. G.), Leobschütz,